Beiträge zur Flora der Pfalz

von Dr. F. Schultz in Weissenburg im Elsass.

(Dritter Nachtrag, November 1872.)

Ein berühmter französischer Schriftsteller schrieb mir vor einigen Jahren, es sei jetzt schwieriger, die Flora eines Departement zu bearbeiten, als zu Linné's Zeiten die von ganz Europa. Die Wahrheit dieses Ausspruches wird mir immer klarer, je mehr ich mich bemühe, durch Reisen und Forschungen die Pflanzenarten der Pfalz, sowie deren Verbreitung und Verhältnisse zum Boden zu bestimmen. Ich bin bei dieser Arbeit ganz auf meine eigene Kraft beschränkt, denn, trotz wiederholter Aufforderung hat mir seit vielen Jahren kein Pfälzer Botaniker irgend einen Beitrag geliefert und nur von einem Geognosten, meinem Freunde Trott aus Kirchheim a. d. E., erhielt ich drei Rosen, von denen weiter unten die Rede sein wird. Dagegen habe ich auch diess Jahr wieder Standortsangaben und Pflanzen aus dem benachbarten Hessen erhalten, namentlich von den Herren med. cand. J. Scriba und Pfarrer Dosch und dankbar aufgenommen.

Die Gattung *Thalictrum* ist neu zu bearbeiten, denn unter dem Namen *T. minus* wurden bisher mehrere Pfälzer Arten verstanden, welche von dem, am Seestrande Norwegens wachsenden *T. minus* L. verschieden sind. In meiner Fl. der Pfalz (p. 3) hate ich diese Arten unter dem Namen *T. vulgatum* zusammengestellt. Eine derselben hat A. Jordan in Lyon, in seinem Werke Diagnos. desp. nouv. 1864, p. 32 beschrieben wie folgt:

„*Talictrum Schultzii* Jord., *T. minus* F. Schultz, Flor. Gall. et Germ. exs. No. 1.

„*T. paniculae* ramis tenuibus, valde flexuosis, erecto-patentibus; floribus cernuis; antheris longe apiculatis; carpellis oblongis foliolis pallide virentibus, glabris, subrotundo-obovatis subovatisve tridentatis vel subtrifidis dentatisque; caule erecto, tenui, valde flexuoso, subanguloso, striato, glabro; caudice stolonibus elongatis aucto." „Hab. in collibus prope Moselle (Deux-Ponts) ex F. Sch. et in Gallia centrali. — Flor. junio."

Diese Standortsangabe hat Jordan irrig citirt, denn ich habe die Pflanze nicht „prope Moselle" (ich kenne keinen Ort dieses Namens)sondern bei Zweibrücken (Deux-Ponts) und im Departement der Mosel (Moselle) angegeben. In der Pfalz fand ich sie aber nicht nur auf Muschelkalkhügeln bei Zweibrücken, sondern auch auf Tertiärkalk von Neustadt bis Bingen und auf kalkhaltigem

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0233-8

Boden des Rheinthals, z. B. bei Schifferstadt. Da der Stengel, besonders an den unteren Internodien gekniet ist, so wäre auch der Beschreibung „caule geniculato" beizufügen, und da die Pflanze erst zu Ende des Juni blüht, so wäre als Blüthezeit „ad junii finem" zu setzen. Ausser der Fl. Gal. et Germ. exsicc. No.1 habe ich sie auch im Herb. norm. No. 1001, gegeben. Mein sel. Freund Koch hat vor 40 Jahren diese und noch eine andere Pfälzer Pflanze als *T. minus* bestimmt, es ist daher auch *T. minus* Koch pro parte non Linné, als Synonym beizufügen. Jordan hat (in seinem Werke Diagn. d'esp. nouv. p. 22—53) 45 neue Arten von *Talictrum* beschrieben, aber eine Pflanze, welche Koch ebenfalls als *T. minus* bestimmt hat, passt auf keine der 45 Beschreibungen. Ich habe Exemplare davon an Hrn. Jordan nach Lyon gesendet und um sein Urtheil gebeten, da ich aber weder Brief noch Empfangsanzeige erhalten, so will ich versuchen, sie zu beschreiben wie folgt:

Talictrum porphyritae F. S.; *T. minus* Koch 1826 in lit. ad F. S. in synops. fl. germ. pro parte; *T. vulgatum* F. S. fl. der Pfalz pro parte. *T. paniculae* ramis rigidis, strictis erecto-patentibus; floribus erectis; antheris breviter apiculatis; carpellis obovato- vel ovato-ellipticis; foliolis obscure vel saturate virentibus, glabris, profunde tri- vel rarius 5 dentatis; caule erecto rigido ad internodia plus minusve geniculato, sulcato, caudice stolonibus aucto.

Hab. in praeruptis lapidosis et rupibus porphyritae ad fluv. Nahe Borussiae rhenanae (W. D. J. Koch, F. S.). Floret circa Maji finem et initio Junii.

Anemone nemorosa-ranunculoides Wim. Gebüsche bei Meissenheim (Ruppert).

Heleborus viridis L. Tertiäre Schichten bei Neubamberg.

Actaea spicata L. Vogesias auch bei Weiher (Buchert).

Glaucium luteum Scop. Tertiärkalk auch im Kreise Alzey (Dosch).

Alyssum montanum. Auch auf Syenit längs der Bergstrasse (Scriba).

Bunias orientalis L. Rothliegendes und Melaphyr, Felsen und trockene Wiesen bei Uffhofen und Wendelsheim (Scriba, Dosch). Neu für die Pfalz und, nach den Standorten zu urtheilen ursprünglich einheimisch.

Helianthemum Famana. Auch von Darmstadt bis Zwingenberg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0234-3

Dianthus caesius Sm. Porphyr auch am Donnersberg (Dosch). Ich fand diese Art im Nahegebiet nur auf den Ruinen alter Burgen. Sollte dies auch am Donnersberg der Fall sein, so ist sie schwerlich in der Pfalz ursprünglich einheimisch.

Linum tenuifolinm. Besonders häufig auf Tertiärkalk bei Arzheim (Jäger, F. S.).

Melandrium album (*Lychnis* Mill. 1768) Garke; *Silene pratensis* Godron; *Lychnis dioica* β Linné.

M. rubrum Garcke; *Lychnis diurna* Godr.; *Lychnis dioica* α Linné.

Silene Ameria. Vogesias auch in Steinbrüchen des Lauterthals unterhalb Lautern (F. S.) in Menge, ob aber ursprünglich einheimisch wie auf Porphyr des Nahethals?

Agrostemma Githago Lin.. Poll. (*Lychnis* Lam.).

Coronaria Flos cuculi (*Lychnis* Lin., Poll.) A. Braun.

C. tomentosa A. Braun; *Agrostemma Coronaria* L., Pall., *Lychnis* Lam. Nur auf und um Ruinen, wohl nicht ursprünglich einheimisch.

Acer monspessulanum L. Tertiärkalk auch bei Wendelsheim und Wonsheim (Dosch) in der Gegegend von Alzey.

Geranium pratense L. Auch am Ufer der Mümling im Odenwald (Dosch).

G. palustre L. dessgleichen.

Dictamnus alba L. Tertiärkalk auch bei Wendelsheim (Dosch).

Trifolium striatum L. Melaphyr auch bei Münster am Stein (F. S.) z. B. am Rheingraphenstein.

Vicia pisiformis L. Waldungen bei Bornheim, Wendelsheim und Wonsheim (Dosch).

V. cassubica L. dessgleichen.

Lotus major Scop. 1772; *L. uliginosus* Schk. 1791.

Spiraea filipendula L. Rothliegendes auch im Alsenthal, besonders auf Wiesen bei Langmeil (F. S.).

Potentilla alba L. Tertiäre Schichten auch bei Alzey (Dosch).

P. silvestris Neck. 1768; *P. Tormentilla* Sibth.

Rosa austriaca Crantz; *R. gallica* Fl. der Pfalz. Tertiärkalk bei Weissenburg selten (F. S.).

R. exilis Crepin et Wirtg. Kohlenschiefer im Nahethal bei Staudernheim und weiter thalaufwärts (Wirtgen).

Die in der Pfalz wachsenden Arten der Gattung *Rosa* (wie auch *Rubus*) sind meist noch unbekannt und es wäre zu wünschen, dass die im Gebiete sammelnden Botaniker denselben besondere

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0235-9

Aufmerksamkeit widmeten. Es gibt zwar in der Pfalz einen Verein „Pollichia", dessen ursprünglicher Zweck die naturgeschichtliche Erforschung des Gebietes war, der aber in neuerer Zeit davon abgekommen zu sein scheint. Ich habe seit dessen Bestehen alljährlich die Resultate meiner Reisen und Forschungen in den Jahresberichten dieses Vereins bekannt gemacht, gebe sie nun in andere Zeitschriften, wo sie mehr Anerkennung finden. Das Interesse an der botanischen Erforschung des Gebietes scheint in der Pfalz fast ganz erloschen zu sein, denn ein sehr eifriges Mitglied, Hr. Trott, (der sich aber nur wenig mit Botanik beschäftiget), dem ich die Kennzeichen der Rosen, zum Vorlesen bei der letzten Versammlung, aufgeschrieben, hat es unterlassen, weil er voraussah, dass sich Niemand dafür interssiren würde. Dagegen hat er, in der Gegend von Grünstadt eine gute Anzahl Fruchtexemplare von Rosen gesammelt und mir gesendet. Bei deren Untersuchung fand ich aber, dass es nur 3 Arten waren, *Rosa canina*, *R. rubiginosa* und *R. trachyphylla*.

Cotoneaster *vulgaris*. Auch bei Neubamberg und Wonsheim.

Sorbus *Aria*. Auch auf Schiefer bei Bingen.

S. *torminalis*. Dessgleichen.

Epilobium collinum Gmel. Vogesias auch zwischen Neustadt und Lautern und vereinzelt auf Quarzdiluvium im Bienwald zwischen der Bienwaldmühle und Schaitt (F. S.).

E. collino-obscurum F. S. Auch im Murgthal (F. S.).

E. roseo-parviflorum. Diluvium auch bei Niederotterbach (F. S.).

E. lanceolatum. Vogesias auch an Felsen und in Steinbrüchen des Lauterthals unterhalb Lautern und auf Kohlenschiefer bei Staudernheim im Nahethal (F. S.).

Myriophyllum alterniflorum. Auch Quarzdiluvium des Rheinthales zwischen Altenstadt und Schweighofen (F. S.) mit *Utricularia neglecta*.

Ribes alpinum. Melaphyr auch zwischen Kufel und Oberstein (F. S.), Rothliegendes auch bei Wendelsheim (Dosch).

Chaerophyllum aureum L. Auch Tertiärkalk und Rothliegendes bei Wendelsheim, Wonsheim und Wöllstein (Dosch).

C. cicutaria Vill.; *C. hirsutum* Koch, non Lin.

Galium Wirtgenii F. S. Auch im ganzen Alsenzthal (F. S.) besonders häufig auf Rothliegendem oberhalb Winnweiler (F. S.).

Knautia sylvatica. Vogesias kleiner und schmächtiger auf der Ebene zwischen Landstuhl und Lautern aber besonders gross und stark an den Bergabhängen bei Frankenstein (F. S.).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0236-5

Senecio spathulaefolius. Auch auf Melaphyr und Rothliegendem bei Wonsheim (Knodt).

Echinops sphaerocephalus L. Am Disibodenberg, einer Klosterruine bei Staudenheim und am Haarther Schlösschen bei Neustadt ist wohl nur Gartenflüchtling.

Tragopogon orientalis L. Auch sehr häufig auf den Wiesen des Alsenzthals zwischen Alsenz und Ebernburg (F. S.).

T. porrifolius L. Auch an Wegränden bei Köngenheim, unfern Alzney sehr selten (Dosch) halte ich für einen Gartenflüchtling.

Scorzonera hispanica L. Auf Wiesen bei Bingen (Ziz) und in Weinbergen bei Weissenburg (F. S.). Wird häufig auf Aeckern und in Gärten gebaut und ist wohl nicht ursprünglich einheimisch.

S. purpurea. Tertiärkalk auch bei Wonsheim (Knodt).

Pilosella officinarum Vail.; *Hieracium Pilosella* L. kommt auch zuweilen, durch zusammengewachsene (bandirte) Schafte, zweiblüthig vor und, wenn der zweite Schaft (Blüthestiel) gleich oberhalb der Basis als Ast hervortritt, so erscheint der Blüthenstand gabelständig.

P. praealto-officinarum F. S. *Hieracimm praealto-Pilosella* F. S. non auctorum. Vereinzelt auch bei Neustadt (F. S.).

P. praealto-Auricula C. S. Bipont. Ob dazu *H. sulphureum* Döll gehört kann nur durch Ansicht von Exemplaren bestimmt werden. Döll (Rhein. Fl. 521) gibt als Standort an „im Birkenauer Thal bei Weinheim."

P. repens (*Hieracium* Willd. spec. III. 1564 an. 1803, Wild. herbar. No. 14662) F. et C. Schultz; *P. stolonifera* (*Hieracium* Wimmer) F. et C. Schultz in Flora 1862 p. 433; *P officinarum-pratensis* F. S.; *Hieracinm Pilosello-pratense* Fl. der Pfalz p. 278. Als ich diese Pflanze, aus der Gegend von Nierstein, zum erstenmale sah, hielt ich sie, besonders weil sie daselbst nur vereinzelt unter *P. officinarum* und *P. pratensis* vorkommt, für einen Bastard und beschrieb sie als solchen in meiner Flora der Pfalz. Nun fand ich sie am 29 Mai 1872 an Rheindämmen bei Frankenthal wieder unter *P. officinarum* und einer zahllosen Menge von *P. pratensis.* Diese 3 Arten standen in voller Blüthe und einige Stöcke von *P. officinarum* hatten eine zweite Blüthe auf einem, gleich oberhalb der Basis hervortretendem Aste, wodurch der Blüthenstand zweigabelig erschien und man glauben könnte, eine Uebergangsform in *P. repens* zu sehen, wenn nicht die Blüthe die Form und Grösse derer von *P. officinarum* hätte. Noch hielt

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0237-1

ich die *P. repens* für einen Bastard aus *P. officinarum* und *P. pratensis*, da erhielt ich aber, für die Centurien des Herb. norm. über 100 Exemplare mit dem Zettel „*Hieracium stoloniflorum* Wimmer, auf fruchtbaren Wiesen bei Rybnick, wo *H. pratense* ganz fehlt. Ende Mai 1872 leg. R. Fritze. Da nun auf jenen „wo *H. pratense* ganz fehlt" *H. repens* in Menge steht, so ist anzunehmen, dass es kein Bastard sein kann. Die schlesische Pflanze ist etwas weniger beharrt als die Pfälzer, die Blätter sind kürzer und stumpfer und die Blumen etwas bleicher. Das *Hieracium stoloniflorum* Waldst. et Kitaib. soll nach einer von meinem sel. Bruder hinterlassenen (ungedruckten) Notiz, nicht die von Wimmer und Fries unter diesem Namen beschriebene Pflanze, sondern *H. versicolor* Froel. sein. Ich will suchen Originalexemplare aus Ungarn zu erhalten, um darüber Sicherheit zu erlangen.

P. Rothiana F. et C. S., welche wir, mein Bruder und ich, zwischen Neustadt und Dürkheim gefunden und welche ich im herb. norm. gegeben, ist eine von *P. praealta* verschiedene Art, aber, nach Mittheilungen meines Freundes R. v. Uechtritz, der Originalexemplare gesehen, nicht *Hieracium setigerum* Tausch. Die Angabe von Wirtgen „auf Melaphyr am Rothenfels bei Kreuznach" muss auf einer Verwechslung beruhen, denn ich durchsuchte diesen Berg nach allen Richtungen und fand nichts dergleichen. Der Rothenfels besteht grösstentheils aus Porphyr und an der einzigen Stelle wo Melaphyr zu Tage geht, fand ich zwar *P. praealta* var. *hirsuta* aber keine Spur von *P. Rothiana*.

Eine neue Species von *Hieracium*, welche ich im Nahegebiet gefunden, habe ich (in der Oester. bot. Zeitsch., Octobr. 1872, No. 10, p. 310 und 311) beschrieben wie folgt:

„*Hieracium porphyritae* (species nova ex affinitate *Hier. vulgati*) auctore F. W. Schultz.

Phyllopodum pallide vel sordide viride. Caule stricto paucifolio (foliis 3—5) pubescente setosoque, setis longis patentibus vel refractis, simplici s. errecto-ramoso, apice subpaniculato; foliis lanceolatis, rarius oblongis, acutis, basi medioque grosse sinuato dentatis, utrinque longe pilosis vel setosis, infimis breviter petiolatis, in petiolum attenuatis, ceteris sessilibus in bracteas decrescentibus, ramorum pedunculorumque foliis bracteiformibus minutis linearibus vel subulatis, ramis pedunculisque pube stellata, alba dense pubescentibus, apicem versus etiam setoso-glanduliferis; setis glandulisque atris, pedunculis elongatis, involucris ovatis,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0238-6

pubescentibus et albo setosis, basi parce glanduliferis, glandulis atris.

Floret Majo. Habitat in praeruptis lapidosis sylvaticis et rupibus porphyritae ad fluvium Nahe Borussiae rhenanae. Die Standorte befinden sich im Gebiete der Flora der Pfalz oberhalb Kreuznach.

Phyteuma orbiculare L. Tertiärkalk auch bei Lonsheim (Dosch).

Lithospermum purpureo-coeruleum L. Auch Tertiärkalk, Rothliegendes und Melaphyr zwischen Bornheim nnd Wendelsheim (Dosch) bei Alzey.

Orobanche Epithymum, *O. caryophyllea* und *O. rubens*. Auch tertiäre Schichten bei Wendelsheim, Wonsheim und Bornheim (Dosch).

O. coerulea. Auch tertiäre Schichten bei Köngenheim und Wonsheim (Dosch).

Melampyrum cristatum L. Auch tertiäre Schichten bei Wonsheim (Dosch).

Mentha aquatico-rotundifolia Boutigny. An einem Graben bei Weissenburg unter zahlloser *M. aquatica* und *M. rotundifolia* selten. Ich brauchte über 10 Jahre, um die für das herb. norm. nöthige Zahl von Exemplaren zusammenzubringen.

M. Scribae (nova species). Es ist mir jetzt noch nicht möglich von dieser Pflanze eine Diagnose zu geben. Ich fand sie in grosser Menge auf sandigen Aeckern und Feldern des Diluviums der Ebene unterhalb Weissenburg, oft mit *M. arvensis* aber ohne Uebergangsformen in dieselbe. Die Pflanze ist viel grösser als *M. arvensis*, die Blätter dunkler grün, viel breiter, eiförmig-kreisrund, die Blüthen sind kleiner, die Kelche sehr borstig-behaart, die kleinen Blumen sind purpurroth. Sie blüht im September, Die Zucht im Garten wird lehren, ob es eine eigene Art oder var. von *M. arvensis* ist.

Teucrium Scordium. Auch auf dem Diluvium der Ebene zwischen Weissenburg und Kandel, in Gräben (F. S.) oft mit *Samolus Vallerandi*.

Utricularia. Pollich fand in der Pfalz nur zwei Arten dieser Gattung, die er als *U. minor* und *U. vulgaris* beschrieben hat. Letztere ist aber, wie ich bereits in den früheren Beiträgen gezeigt habe, nicht *U. vulgaris* Lin,, sondern *U. neglecta* Lehm. Später fanden Bruch, Koch und ich an verschiedenen Orten von St. Ingbert bis Lautern auch die *U. intermedia* Hayne. Dazu kommen nun noch *U. vulgaris* Linné (non Pollich) und *Brehmii*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0239-5

Heer, welche ich in der Pfalz zuerst von *U. neglecta* und *U. minor* unterschieden habe.

U. vulgaris Linné, aber nicht Pollich und nicht der Flora der Pfalz. Stehende Wasser, Diluvium des Rheinthals, bisher nur an zwei Stellen gesammelt, nämlich bei Hahnhofen unfern Speyer (Metzler), zwischen Virnheim und Muckensturm bei Mannheim (J. Scriba, der sie daselbst für die nächsten Centurien meines herb. norm. gesammelt hat).

(Schluss folgt.)

Bericht über die Regierungs-Chinakultur auf Java.

IV. Quartal 1872, [1])

(vgl. Flora (B. Z.) 1872 p. 490),

mitgetheilt von C. Hasskarl.

Das Wetter liess für diese Jahreszeit wenig zu wünschen übrig; freie Arbeiter leisteten 25131 Tagewerke, so dass deren Betrag im Laufe des ganzen Jahres 73857 betrug. Das festangestellte inländische Personal besteht aus einem Zimmermann, 9 Aufsehern (mandoors), 136 Arbeitern (budjangs) und einem Postläufer. Seit April 1872 ist die Zahl der europäischen Aufseher auf 7 beschränkt worden. Aussergewöhnliche Sorgfalt wurde auf die Unterhaltung der Pflanzungen verwendet; das Beschneiden der Bäume wurde fortgesetzt und sämmtliche alte Pflanzungen mit der Haue (patjol) tief umgearbeitet. Die regelmässigen, seit 1864 angelegten, Gärten umfassen zusammen ungefähr 800 Bau (Bau = 500 Qu.-Rth. = 7096,49 Qu.-Met. = 70,9649 Ares) oder 56772 Ares. — Es waren

	in den freien Boden ausgepflanzt	überhaupt in den Gärten vorhanden
Cinchona Calisaya et *Hasskarliana*	137460	1235423
„ *succirubra* et *caloptera*	4737	179431
„ *officinalis (varietates)*	36130	262102
„ *lancifolia*	6135	27556
„ *micrantha*	—	1030
zusammen	184462	1705542

oder 325531 mehr als zu Beginn des Jahres.

Der allgemeine Zustand, sowie die Entwicklung der Pflanzungen ist ein sehr befriedigender; die Pflanzbeete sind reichlich

1) Erhalten den 18. März 1873. C. H.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03638-0240-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Schultz F.

Artikel/Article: Beiträge zur Flora der Pfalz 231-238